

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **59 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Für alle andern Bauten wurde eine Bewilligung nötig.

Es wurde auch verboten, Wohn- und Geschäftshäuser abzurechen. Ausgenommen vom Bauverbot wurden nur Wohnhäuser, Spitäler, Altersheime, Trinkwasserversorgungen, Bauten für Gewässerschutz usw. Nach einem Jahr, also ab 13. März 1965, sollen die Bauverbote aufgehoben werden. Dafür ist dann für alle Bauten eine behördliche Bewilligung nötig. Die Kantonsbehörden können aber nicht frei bewilligen. In jedem Kanton darf nur eine bestimmte Gesamtsumme für Bauzwecke verwendet werden. Das Geld soll in erster Linie für Wohnbauten da sein. — Der Bundesrat überlegte beim Baubeschluß: Wenn weniger gebaut wird, dann braucht es auch weniger ausländische Arbeitskräfte.

Was sagen die Parteien dazu?

Die einen Parteien empfehlen die Zustimmung zu beiden Beschlüssen, andere nur zum Kreditbeschluß, zum Baubeschluß solle man nein sagen. In einzelnen Kantonen gibt es Parteien, die beide Beschlüsse ablehnen.

Der gesamte Bundesrat aber empfiehlt: sagt ja zu beiden Beschlüssen. Ohne diese Beschlüsse wäre die Teuerung noch größer geworden. Sie haben im allgemeinen gute Folgen gehabt.

Die «GZ» ist keine politische Zeitung. Sie kann nur sagen: Ihr wißt ja, um was es geht. Sprecht darüber im kleinen Kreise miteinander. Laßt euch noch mehr aufklären, so wie es die Berner Gehörlosen bei Abstimmungen immer machen.

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Redaktion:
Fritz Balmer
Thörishaus

Wir und das Fernsehen

Sie erinnern sich, daß letztes Jahr die taubstummen englischen Fernsehzuschauer vom Sender BBC eingeladen waren, den besten Sprecher, d. h. denjenigen zu wählen, den sie am besten verstehen. Robert Dougall gewann den ersten Preis. Wir denken, daß ihn der Gedanke berührte, daß so viele Menschen ihn sehen und versuchen, hie und da einen Satz zu verstehen, so daß er sich entschloß, noch mehr zu helfen.

Am Weihnachtsabend war Robert Dougall im BBC, wo er in einem Fauteuil saß, neben ihm ein hübsch geschmückter Christbaum. Er sprach zu Tausenden von englischen Fernsehzuschauern wie folgt:

«Guten Abend! Ich hoffe, daß Sie ein frohes Weihnachtsfest verbringen. Es geschieht nicht oft, daß ich mich persönlich an Sie wende, aber ich habe Ihre Hilfe nötig.

Gibt es etwas Eigenartigeres als das Wort? Wir sind so sehr daran gewöhnt, daß wir

(Aus «Le Messager»)

nicht einmal mehr daran denken. Aber wenn wir die Sprache verlieren sollten oder — was schlimmer ist — sie nie haben dürften, würde dies für uns die große Einsamkeit bedeuten.

Nehmen wir einmal an, daß Sie an einer Soirée (Abendgesellschaft) sind — vielleicht sind Sie es heute abend sogar —, das Zimmer ist voll Menschen, die sprechen und lachen. Aber Sie können nicht verstehen, was sie sagen oder über was sie lachen, und Sie würden leicht denken, daß man über Sie lacht. Dies ist ein schlimmer Augenblick.

Die totale Lähmung des Gehörnervs bringt eine tödliche Stille mit sich. Wenn der Schaden nicht ganz eingetreten ist und noch etwas gehört werden kann, ist es doch oft nicht mehr als ein Geräusch.

Denken Sie nicht, daß ein Hörapparat hier immer helfen kann. Es kann damit vielleicht nur einer Minderheit geholfen werden.

Glücklicherweise gibt es für die Taubstummen einen Weg, sich uns nahe zu fühlen und unsere Freuden mit uns zu teilen. Das, was der Radio für die Blinden getan hat, kann und muß das Fernsehen für die Taubstummen tun. Sie können nicht unser ganzes Programm verstehen, weil das Fernsehen weitgehend vom Ton abhängt, aber gewisse Sendungen können halbwegs verstanden werden.

Sie wissen ohne Zweifel, daß BBC spezielle Programme für Taubstumme eingeführt hat. Viele unter ihnen besitzen bereits ihren Apparat, aber finden Sie nicht, daß wir an diejenigen denken müssen, die sich keinen Apparat leisten können? Davon gibt es einige.

Die Nationale Vereinigung der englischen Taubstummen will mit Ihrer und meiner Hilfe denjenigen einen Apparat verschaffen, die sich darüber freuen würden.

Schicken Sie Ihre Beiträge, große und kleine, und wenn Ihr Bankkonto es erlaubt, vielleicht sogar einen Scheck! Ich bin sicher, daß Sie zu helfen wünschen und sich um so mehr über die Festprogramme des Fernsehens freuen werden.

Vielen Dank, daß Sie mich angehört haben. Wir wollen Gott danken, Sie und ich, daß wir hören können.»

Hearing, London

Dazu schreibt die gehörlose Redaktorin Fräulein Kunkler:

«Der Präsident der ASASM, Dr. de Reynier, interessiert sich für die Möglichkeiten, die das Fernsehen auch den Gehörlosen in der Schweiz bieten könnte. Er hat seinerseits den Wunsch geäußert, daß die Leser des «Le Messenger» den Sprecher oder die Sprecherin des französischen Fernsehens angeben möchten, die sie am besten verstehen. Dies wäre eine Möglichkeit, sich den Verantwortlichen der Sendungen zu nähern und sie wissen zu lassen, daß ein Teil der Fernsehzuschauer versucht, einen Teil der Sendungen zu verstehen.»

Anmerkung des Redaktors: Unter unseren Lesern gibt es eine stattliche Zahl von

Fernsehfreunden, wovon nicht wenige Besitzer eines Fernsehapparates sind. Es ließe sich auch bei uns etwas tun, das Fernsehen für Gehörlose interessanter zu machen. Aber da müßten sich unsere Gehörlosen selber zum Wort melden. Wir dürfen die Erwartungen selbstverständlich nicht zu hoch schrauben. Unsere Umfrage lautet: Welchen Sprecher oder welche Sprecherin verstehst Du am besten? Könntest Du mehr verstehen, wenn sie ein wenig langsamer sprechen würden? Man schreibe an Fr. Balmer, 3174 Thörishaus.

Wir gratulieren



In Grabs (SG) darf in ihrem Heim im Riet das treue Mitglied des Gehörlosenvereins Werdenberg, die treue Gottesdienstbesucherin Fräulein Katharina Vetsch, am 22. Februar 1965 ihren 70. Geburtstag feiern. Wir alle, die sie kennen und lieben, gratulieren herzlich und wünschen unserer Katharina für das achte Jahrzehnt ihres Lebens Gottes Segen und gute Gesundheit, damit wir sie noch recht lange unter uns haben dürfen.

Trudi Mösle

Der Gehörlosenbund St. Gallen und die «GZ» entbieten herzliche Glückwünsche Gottfried Stäheli im Oberdorf Bronschhofen (SG). Er kann am 20. Februar seinen 60. Geburtstag feiern. Auch er ist ein Treuer unter den Treuen.

Und wir gedenken

in stiller Dankbarkeit am 21. Februar unseres lieben Hans Gfeller-Herrmann, des langjährigen Redaktors der «Gehörlosen-Zeitung», Freundes der Gehörlosen und tatkräftigen Förderers ihrer Sache. Die Menschen vergessen so schnell. Aber das Andenken an unseren Hans Gfeller wollen wir treu in unserem Herzen bewahren. Unsere Gedanken werden an diesem Tage zum stillen Grabeshügel in Münsingen wandern, wo seine sterblichen Überreste nun schon seit drei Jahren ruhen.

Aus den Sektionen

Am Sonntag, dem 24. Januar, hielt der Gehörlosenverein Bern im Bürgerhaus zu Bern seine 71. Generalversammlung ab. Die gut besuchte Versammlung nahm unter dem Vorsitz von Präsident Alfred Bacher einen flotten und ruhigen Verlauf. Die üblichen Jahresgeschäfte, wie Protokoll, Jahresbericht und -rechnungen waren rasch erledigt. Über die Aufgaben im laufenden Jahr wurde teils sehr rege diskutiert. Die Statuten müssen revidiert werden. Für das erste Halbjahr sind vorgesehen: Fortsetzung des Schreib- und Sprechkurses, dann voraussichtlich Weiterführung des Elternschulungskurses. Ein Frühlingbummel nach dem «Vatter-Center», wenn die Tulpen blühen, und eine Narzissenfahrt mit Autocar dürften viel Anklang finden, hoffentlich auch die Gemmiwanderung, auf die sich unsere Mitglieder aus dem Oberland schon freuen. — Vor Volksabstimmungen sollen wieder Zusammenkünfte stattfinden zur Besprechung der Abstimmungsvorlagen, auch für das Ausfüllen der Steuererklärungen. Weiter ist ein Freundschaftsregeln mit dem Sportverein vorgesehen.

Dem Jahresbericht 1964 ist folgendes zu entnehmen: 29. Januar: Zusammenkunft in der Klubstube zur Besprechung der Abstimmungsvorlagen vom 2. Februar. Referent Herr Pfarrer Pfister. — 2. Februar: Generalversammlung im Hotel «National». — 12. April: Doppelvortrag von alt Hausvater Baumann über 1. «Libanon, Landschaften wie Byblos, Baalbek usw. Die Schule für taubstumme und cerebralgelähmte Kinder von Pfarrer Andeweg in Beirut.» 2. «Patra, die über 3000jährige Felsenstadt der Nabatäer in der Felsenwüste Araba.» Ein äußerst interessanter Vortrag! — 2. Mai: Versammlung zur Besprechung der Jubiläumsreise nach Titisee. — 20. Mai: Staatsbürgerlicher Abend in der Klubstube über die eidgenössische Abstimmungsvorlage (Berufsbildungsgesetz) und kantonale Vorlagen. Referent: Herr Großrat Haller. — 14. Juni: Ganz-

Gehörlosenverein Bern

tägige Reise nach Titisee (Bericht erschien in der «GZ»). — 24. Juni: Besprechung der Abstimmungsvorlagen vom 28. und 29. Juni in der Klubstube (das neue Steuergesetz). Referent: Herr Pfarrer Pfister. — Im Juli und August fanden wegen der Ferienzeit keine Veranstaltungen statt. — 26. September: Versammlung zur Besprechung des Herbst- und Winterprogrammes. — 11. Oktober: Herbstausflug Lohn–Nennigkofen–Lüßlingen–Solothurn. — 1. November: Anschließend an den Gottesdienst wurden Gräber verstorbener Mitglieder besucht und Blumen niedergelegt. — 29. November: Kegelwettkampf um den Wanderpreis. Unser Verein mußte sich wieder mit dem 4. Platz zufriedengeben. — 5. Dezember: Fröhliches Klausfest in den Räumen an der Postgasse mit Kinderbescherung, gemeinsam durchgeführt von Pfarramt, Gehörlosenverein und Sportklub. Märchenfilme, Pantomimen, Spiele und Tanz, und auch der Samichlaus durfte selbstverständlich nicht fehlen. Ein Buffet mit Getränken, Würstchen, Brot u. a. m. stand zur Verfügung. — 20. Dezember: Im Kaufmännischen Vereinshaus fand die vom Pfarramt veranstaltete Weihnachtsfeier statt, an der auch die katholischen Freunde mit ihrem Seelsorger teilnahmen.

Der im Herbst 1963 begonnene Elternschulungskurs, veranstaltet von der Taubstummenfürsorge, wurde im April mit einer Wochenend-Zusammenkunft abgeschlossen. Den gehörlosen Eltern wurde eine Menge Wissenswertes geboten. Den Veranstaltern sei herzlich gedankt!

Im Oktober begann ein Sprech- und Schreibkurs unter Leitung von Frau Scheibe in Münchenbuchsee. Alle Teilnehmer sind befriedigt und danken der tüchtigen Leiterin.

Erwähnt zu werden verdient auch der seit letztem Herbst laufende Schwimmkurs unter Leitung von Herrn und Frau Haldemann und Herrn Enzen. Auch sie sollen unseres Dankes versichert sein.

Fr. B.

Gehörlosenverein Werdenberg Jahresbericht 1964

Es heißt wieder Rückschau halten auf ein abgeflossenes Jahr. Es brachte uns so viel Abwechslung für Seele, Geist und Gemüt, daß wir mit viel Dank und Freude erfüllt sein sollten. Und das ist ja auch das Bestreben der Leitung, etwas zu bieten, das den Horizont erweitert.

Im Februar wurden wir mit schönen Lichtbildern von Herrn Segenreich im «Löwen» Grabs beglückt. In diesem Lokal fühlen wir uns je länger je mehr daheim.

Statt einer Versammlung im April ließen wir uns nochmals Lichtbilder zeigen. Diese wurden von Vater und Sohn Fisch aus Glarus persönlich

aufgenommen. Die neuen Farbbilder aus der näheren und weiteren Heimat waren außerordentlich schön.

Anfangs September führten wir bei guter Beteiligung mit Extrapostauto unseren Ausflug nach Malbun aus. Das Wetter hielt sich anfänglich recht gut. Nachmittags setzte dann aber Regen und Nebel ein. Dieser Wandel tat aber unserer Freude keinen Abbruch.

Im Oktober besichtigten wir die Teppichfabrik in Buchs. Der ganze Werdegang der Fabrikation wurde uns in freundlicher Weise erklärt und

vorgeführt. Alle Teilnehmer folgten der Führung mit großem Interesse.

Das Höchste war unser Adventsfestchen im Hotel «Grüneck» in Buchs. Die Tische waren feierlich und mit viel Liebe hergerichtet. Verschönert wurde es erst noch durch die Anwesenheit der Herren Dr. Ammann und Pfarrer Bertogg. Herr Pfarrer hielt eine besinnliche Ansprache. Herr Dr. Ammann führte einen interessanten Film von Indien vor, der sehr lehrreich war.

Wollte ich noch die freien Zusammenkünfte schildern, die immer mit dem gleichen Elan von Ulrich Guntli geleitet werden, käme dieser Bericht nie zu Ende.

Ein Wermutstropfen fiel; es ist der Wegzug un-

seres lieben Seelsorgers, Herrn Pfarrer Graf. Bis sich ein Nachfolger findet, übernahm Herr Pfarrer Bertogg aus Gretschins die Gottesdienste in Buchs. Wir freuen uns, daß wir auf diese nicht verzichten müssen und danken ihm herzlich für seinen Einsatz.

Mit frohem Mut und Gottvertrauen sehen wir dem neunten Vereinsjahr entgegen. Wir rechnen nach wie vor auf die Treue aller Mitglieder und Freunde. Nur so kann unsere frohe Gemeinschaft und der Friede unter uns weiterleben.

Wir danken allen herzlich, die uns im verflossenen Jahre in irgendeiner Weise und unentgeltlich gedient oder zum guten Bestand beigetragen haben.

Trudi Mösle

Gruppe «Zürcher Oberland»

Hier kommt ein kleiner Bericht über die Gruppe. Warum? Weil etwas Besonderes zu melden ist: Herr Jakob Binder, ehemaliger Taubstummenlehrer, hat vor genau 20 Jahren als Leiter die Verantwortung für die Gruppe übernommen. Mit viel Geschick, Interesse und Liebe hat er das «Gruppen-Schiff» als Steuermann gelenkt. Die Fahrt ist gut herausgekommen. Immer wieder haben die Gehörlosen vom Zürcher Oberland sich gefreut auf die Zusammenkünfte in Wetzikon, die ungefähr sechsmal pro Jahr stattfinden zur Weiterbildung und zur fröhlichen Gemeinschaft von Gehörlosen.

Und nun gibt es eine große Änderung: Herr Binder ist aus Gesundheits- und Altersgründen als

Leiter zurückgetreten. Wir danken ihm von Herzen — 20 000mal, 1000mal pro Jahr! — für all seinen Einsatz, und wir wünschen ihm einen gesunden und frohen «Feierabend»!

Wer wird neuer Leiter? Glücklicherweise ist er schon gefunden. Es ist Herr Erwin Pachlatko, Taubstummenlehrer in Zürich. Er wird die Aufgabe gewiß mit Freude und Schwung aufgreifen und dafür sorgen, daß die Gruppe weiterhin gedeiht und lebendig bleibt!

Wir wünschen Glück zum Start! Das erste Treffen findet statt am Sonntag, dem 28. März 1965, 14.30 Uhr, in der Gemeindestube Wetzikon: Film-nachmittag!

Mit herzlichen Grüßen

W. Homberger und E. Hüttinger

Unsere Sportecke

Berichte von Veranstaltungen der Gehörlosen-Sportvereine, Resultate, Voranzeigen · Mitteilungen des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes

vom 31. Januar 1965 in La Chaux-de-Fonds

Freudig bewegt konnte Präsident H. Schaufelberger eine stattliche Versammlung begrüßen. Sie setzte sich aus den 31 stimmberechtigten Delegierten sämtlicher Sektionen, dem Zentralvorstand, den Obmännern der Fußball-, Kegel- und Schützenabteilung und zirka 30 Gästen aus nah und fern zusammen.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten

Es wurden folgende Sportveranstaltungen durchgeführt: Skigrundschulkurs auf dem Stoos (von der IV finanziert) vom 10. bis 15. Februar; Kegel-

meisterschaften in Bern am 2. Mai; Korbballmeisterschaften in St. Gallen am 7. Juni; Fußball-Länderspiel Österreich—Schweiz in Innsbruck am 14. Juni; Kleinkaliber-Schützenmeisterschaft in Basel am 29. August; Fußball-Länderspiel Schweiz—Holland in Bern am 19. September und Geländelaufmeisterschaft in Olten am 7. November. Ferner beteiligte sich der Verband mit 5 Teilnehmern am 12. Mai an der Internationalen Geländelaufmeisterschaft in Pavia (Italien), und am 21. Juni fand ein Boccia-Turnier Italien—Schweiz in Monza statt. Die internationalen sportlichen Beziehungen wurden erweitert und

gefestigt durch die Gründung des Alpenländer-Skiverbandes, dem Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und die Schweiz angehören. Das erste Ergebnis sind die am 13./14. Februar 1965 stattfindenden Alpenländer-Skimeisterschaften in Vercorin (VS).

Das umfangreiche Programm erforderte von den verantwortlichen Organen des Zentralvorstandes und der Sektionen große Arbeit, die willig und gern geleistet wurde. Dafür gebührt allen der beste Dank. Diese Arbeit wurde erleichtert durch die klaren Bestimmungen der revidierten Statuten und der Sportreglemente. Dankbar werden die großen Verdienste von Herrn und Frau Pfarrer Pfister (Statuten) und Herrn Sportwart Enzen (Reglemente) hervorgehoben. Frau Pfarrer Pfister amtierte übrigens wieder als geschätzte Übersetzerin an der Delegiertenversammlung. — In diesem Zusammenhang sind auch die guten und unentbehrlichen Dienste vieler anderer hörender Freunde des Gehörlosensportes bei der Durchführung der sportlichen Veranstaltungen zu erwähnen. Vercorin ist dafür ein schönes Beispiel. (Red.)

Ordnung muß sein

Infolge unbegründeter Absage der übernommenen Verpflichtung zur Durchführung einer sportlichen Veranstaltung des Verbandes mußte einer Sektion eine Buße von 50 Franken auferlegt und zudem die Sperre von Sportanlässen angedroht werden. Die anwesenden Vertreter dieser Sektion zogen sich elegant aus der für sie etwas peinlichen Situation, indem sie die Buße sogleich bezahlten. Hoffentlich wird es ihnen gelingen, daheim ihre Kameraden davon zu überzeugen, daß Ordnung sein muß und daß man eine einmal übernommene Verpflichtung erfüllen muß.

Papierkrieg kostet auch etwas

Den Delegierten wurde eine größere Anschaffung von Briefpapier und Kuverts mit neuem Aufdruck sowie eines Umdruckers für Vervielfältigungen bekanntgegeben. Ohne Papierkrieg geht es eben auch in einem verhältnismäßig kleinen Verband nicht, und er kostet auch etwas, wie schon ein Blick auf die Jahresrechnung zeigt. Die Delegierten waren einverstanden.

Auf, nach Amerika!

20 Nationen haben sich bisher — ohne die Schweiz — für die Teilnahme an den Internationalen Sommerweltspielen 1965 der Gehörlosen in Washington angemeldet. Der Zentralvorstand beantragte nun, folgende Teilnehmer abzuordnen: Leo Hermann, Basel (Schütze); Hans Stucki, Bern (Ringen); Jacques Wöringer, Lausanne

(Ping-Pong), und Alfons Bundi, Zürich, als Reisechef. Die Delegierten waren damit einverstanden. Die großzügigen Amerikaner stellen kostenlos Logis und Verpflegung zur Verfügung. Das Problem der Finanzierung der Reise- und übrigen Kosten wurde vertrauensvoll dem Zentralvorstand zur Lösung überlassen. Er ist um diese Aufgabe nicht zu beneiden. Die Flugkosten betragen pro Teilnehmer minimal 850 Franken. Die Verbandskasse kann sich diese große Ausgabe kaum leisten. Von der persönlichen Opferwilligkeit der Beteiligten und dem Ergebnis einer Geldsammlung wird es abhängen, ob es dann wirklich heißen kann: Auf, nach Amerika!

Der Verbandssportwart lobt, bedauert und empfiehlt

Der Verbandssportwart lobte die einwandfreie Durchführung der sportlichen Anlässe und das allgemeine faire Verhalten der Teilnehmer. Er lobte die Sektion Olten für die Übernahme der Geländelaufmeisterschaften in letzter Minute und dankte dem Senior Fischli für seinen vorbildlichen Einsatz in Pavia, wo er die sportliche Ehre der Schweiz rettete. Der mangelnde ganze Einsatz der jungen Läufer habe ihn etwas enttäuscht. Enttäuscht war er auch von der schwachen Beteiligung am Skikurs auf dem Stoos, der statt von 20 nur von 15 Teilnehmern besucht wurde. Ferner bedauerte er, daß die Fußballer zu wenig Gelegenheit hatten, sich auf die wichtigen Länderspiele vorzubereiten. Dieser Mangel habe sich an der noch ungenügenden Zusammenarbeit besonders beim Treffen gegen Holland deutlich gezeigt. Herr Enzen empfahl, die Jungen in vermehrtem Maße zur aktiven Mitarbeit heranzuziehen. Als Vorbild nannte er den Sportklub Bern, der neben St. Gallen in der Klasse Junioren bei den Geländelaufmeisterschaften besonders stark vertreten war.

Der Verbandssportwart hatte auf die Vervielfältigung seines Berichtes verzichtet und begründete dies mit der laufenden Berichterstattung in der «Gehörlosen-Zeitung». «Wer die GZ noch nicht abonniert hat, soll dies unbedingt nachholen», sagte er. Diese Empfehlung wurde mit Beifall entgegengenommen. Man versteht, daß sich der Berichterstatter darüber freute.

Wahlen und statutenwidrige Anträge

Zum Traktandum Wahlen wurden zwei gegensätzliche Anträge vorgebracht. Ein Mitglied beantragte, den Präsidenten auf Lebenszeit zu wählen. Nach einem anderen Antrag sollte der Zentralvorstand nur für 1 Jahr wiedergewählt werden. Beide Anträge widersprachen den klaren Bestimmungen der Statuten. Die Diskussion über diese Anträge war darum überflüssig. Da

keine neuen Vorschläge gemacht wurden, konnten die Stimmenzähler Theo Bruderer und Fritz Zehnder die einmütige Wiederwahl des bisherigen Zentralvorstandes mit H. Schaufelberger an der Spitze für die Dauer von drei Jahren bestätigen.

Merci — Danke!

Ein farbiges Plakat warb für die Alpenländer und Schweizer Skimeisterschaften in Vercorin. Noch mehr beachtet wurde aber der vor dem Vorstandstisch aufgebaute Gabentempel für die glücklichen Sieger. Wer wird wohl den vom Schweizerischen Skiverband gestifteten prächtigen Silberpokal nach Hause tragen dürfen? —

Auch diese Veranstaltung kostet Geld. Die Organisatoren veranstalten darum eine Tombola. Die Lose fanden schon an der Delegiertenversammlung reißenden Absatz. Der Berichterstatter konnte der Verlockung ebenfalls nicht widerstehen. Aber statt der erhofften Glückszahl las er auf jedem Los nur das Wörtlein: M e r c i ! Dieses nette Merci hat ihn schnell über seinen Mißerfolg getröstet. Und heute möchte er nun seinerseits sagen: Merci für den freundlichen Willkommgruß, und sicher auch im Namen aller Teilnehmer: Merci für den flotten Verlauf der gut vorbereiteten Versammlung, an dem der Vorsitzende und die Delegierten sicher gleichen Anteil hatten. Nächstes Jahr soll die Delegiertenversammlung in Thun stattfinden. Ro.

Schweizerischer Gehörlosen- Sportverband, Abteilung Kegel

Familienabend

Samstag, den 27. Februar 1965, 20 Uhr,
im Hotel «Emmenthal», Olten.
Saaleröffnung 19 Uhr

Programm:

1. Teil: 1. Eröffnungsmarsch
2. Begrüßung
3. Reise mit WC (Basel)
4. Preisverteilung
5. Heiratsvermittler (Bern)
Pause — Tombola
2. Teil: 6. Operation (Basel)
7. Preisverteilung
8. Hokuspokus
9. Überraschung
10. Bekannte Schn . . . ??? (Basel)
3. Teil: Freinacht, Tanz bis 4 Uhr mit Orchester
«Ewisa»

Es spricht der Conférencier «Hescho»
Motiv: Fastnächtliche Stimmung ohne Masken
Änderungen vorbehalten! Eintritt Fr. 3.50



3. Großer Keglertag in Olten

Liebe Kegler, heute, am 15. Februar, läuft die Anmeldezeit ab. Habt ihr auch nicht vergessen, die Anmeldung abzusenden? Ihr könnt es jetzt noch nachholen.

Änderung: Die Veranstaltung findet im Hotel «Olten-Hammer» auf den beiden neuen Kegelbahnen statt, nicht im «Coq d'or».

Das Restaurant «Olten-Hammer» ist mit dem Autobus nach Wangen, bis Haltestelle Hammer erreichbar, 3. Stelle, oder in zirka 10 Minuten zu Fuß, über die alte Brücke geradeaus durch die Stadt bis zum Migros-Markt.

Wir bitten euch, diese Änderung zu entschuldigen. Startzeiten: Samstag, 27. Februar 1965, ab 10.00 bis 19.30 Uhr.

Pokalkegeln: Hier werden zusätzlich schön gravierte Wandteller abgegeben.

Gabenkegeln: Schmuck, Uhr, Geschäftsmappen und vieles mehr.

Abends besuchen wir alle den Unterhaltungsabend mit Preisverteilung im Hotel «Emmenthal».

Freundlich ladet ein: Gehörlosensporting Olten

Glänzende Erfolge unserer Gehörlosen an den Alpenländer-Skimeisterschaften 1965 in Vercorin

ABFAHRT

Internationale Meisterschaft

Herren: 1. Rinderer Clemens, Schweiz, 2:07,0, 5145 P.; 2. Steffen Theo, Schweiz, 2:12,6, 5280 P.; 3. Palatini Vittorio, Italien, 2:14,1, 5315 P.; 4. Schmid Jakob, Schweiz, 2:16,3, 5366 P.; 5. Merz Otto, Schweiz, 2:25,3, 5566 P.; 6. Kneißl Augustin, Deutschland, 2:30,6, 5678 P.; 7. Monz Hugo, Österreich, 2:30,8, 5682 P.; 8. Matter Peter, Schweiz, 2:43,6, 5937 P.; 9. Eder Ernst, Österreich, 2:52,0, 6094 P.; 10. Kasenda Hans, Österreich, 3:08,2, 6375 Punkte. — Außer Konkurrenz: Lie Hans, Norwegen, 2:35,1, 5770 P.; Larsen Kjell, Norwegen, 2:46,2, 5986 Punkte.

Damen: 1. Huber Herlinde, Österreich, 2:05,7, 5113 P.; 2. Mally Trudy, Deutschland, 2:51,2, 6079 Punkte; 3. Künzi Heidy, Schweiz, 3:29,4, 6709 P.; 4. Farnier Marie-Luise, Schweiz, 3:44,3, 6925 P.; 5. Fisch Rosemarie, Schweiz, 4:06,8, 7222 P.; 6. Amrein Astrid, Schweiz, 4:37,6, 7590 P.; 7. Studerus Anne-Marie, Schweiz, 6:58,7, 8875 P.; 8. Boshung Marianne, Schweiz, 10:39,3, 11 478 Punkte.

Schweizer Meisterschaft

1. Barras Laurent, Wallis, 2:32,8, 5724 P.; 2. Jauch Hansreidi, Göschenen, 2:36,3, 5794 P.; 3. Constantin Martin, Wallis, 2:53,7, 6124 P.; 3. Großmann Emil, Rüti, 3:22,8, 6609 P.; 5. Ancay Willy, Fully, 3:24,0, 6627 P.; 6. Rappo Hans, Freiburg, 3:30,7, 6728 P.; 7. Feyer Bernard, Freiburg, 3:54,4, 7061 P.; 8. Egger Dieter, Zürich, 4:07,7, 7234 P.; 9. Gratzer Kurt, Wetzikon, 4:19,6, 7381 P.; 10. Thuner Ulrich Hans, Konolfingen, 4:30,3, 7507 Punkte.

RIESENSLALOM

Internationale Meisterschaft

1. Steffen Theo, Schweiz, 1:06,1, 3104 P.; 2. Rinderer Clemens, Schweiz, 1:06,4, 3118 P.; 3. Schmid Jakob, Schweiz, 1:06,9, 3141 P.; 4. Fornelli Giovanni, Italien, 1:12,9, 3410 P.; 5. Kneißl Augustin, Deutschland, 1:13,8, 3448 P.; 6. Eberherr Franz, Deutschland, 1:18,3, 3633 P.; 7. Palatini Vittorio, Italien, 1:18,9, 3657 P.; 8. Merz Otto, Schweiz, 1:20,5, 3720 P.; 9. Eder Ernst, Österreich, 1:23,8, 3845 P.; 10. Braschberger Herbert, Österreich, 1:25,0, 3890 Punkte. — Außer Konkurrenz: Lie Hans, Norwegen, 1:08,10, 3197 P.; Larsen Kjell, Norwegen, 1:13,0, 3414 Punkte.

Damen: 1. Huber Herlinde, Österreich, 1:54,6, 4824 P.; 2. Künzi Heidy, Schweiz, 2:07,6, 5160 P.; 3. Mally Trudy, Deutschland, 2:08,4, 5180 P.; 4. Fisch Rosemarie, Schweiz, 2:37,3, 5814 P.; 5. Fournier Marie-Louise, Valais, 2:48,8, 6035 P.; 6. Amrein Astrid, Luzern, 2:54,6, 6140 P.; 7. Studerus Anne-Marie, St. Gallen, 5:04,2, 7876 Punkte.

Schweizer Meisterschaft

1. Jauch Hansreidi, Göschenen, 1:21,3, 3751 P.; 2. Andreas Willy, Bern, 1:27,1, 3966 P.; 3. Ancay Willy, Fully, 1:29,5, 4051 P.; 4. Feyer Bernard, Freiburg, 1:32,7, 4161 P.; 5. Amrein René, Luzern, 1:33,0, 4171 P.; 6. Thuner Ulrich Hans, Konolfingen, 1:34,2, 4211 P.; 7. Egger Dieter, Zürich, 1:38,4, 4348 P.; 8. Zehnder Fritz, Belp, 1:40,4, 4410 Punkte; 9. Constantin Martin, Wallis, 1:40,8, 4423 Punkte; 10. Thorin Bernard, Genf, 1:45,6, 4568 P.

SPEZIALSLALOM

Internationale Meisterschaft

Herren: 1. Palatini Vittorio, Italien, 1:17,9, 3617 Punkte; 2. Schmid Jakob, Schweiz, 1:23,1, 3819 P.; 3. Steffen Theo, Schweiz, 1:32,7, 4161 P.; 4. Rinderer Clemens, Schweiz, 1:33,3, 4181 P.; 5. Kneißl Augustin, Deutschland, 1:38,1, 4338 P.; 6. Hofer Rudolf, Italien, 1:46,7, 4601 P.; 7. Eder Ernst, Österreich, 1:51,9, 4750 P.; 8. Merz Otto, Schweiz, 1:52,0, 4752 P.; 9. Eberherr Franz, Deutschland, 1:56,7, 4881 P.; 10. Lienberger, Österreich, 1:57,6, 4905 Punkte. — Außer Konkurrenz: Larsen Kjell, Norwegen, 1:33,1, 4174 Punkte.

Damen: 1. Huber Herlinde, Österreich, 2:26,6, 5583 P.; 2. Künzi Heidy, Schweiz, 2:27,0, 5603 P.; 3. Fisch Rosemarie, Schweiz, 4:03,1, 7175 P.; 4. Amrein Astrid, Schweiz, 5:14,7, 7982 Punkte.

Schweizer Meisterschaft

1. Barras Laurent, Wallis, 1:51,4, 4736 P.; 2. Ancay Willy, Fully, 1:55,2, 4840 P.; 3. Hanselmann Otto, Roggwil, 2:19,7, 5443 P.; 4. Wyß Marcel, St. Gallen, 2:32,9, 5726 P.; 5. Amrein René, Luzern, 2:33,0, 5728 P.; 6. Fisch Emil, Glarus, 2:57,2, 6187 P.; 7. Feyer Bernard, Freiburg, 3:00,6, 6246 Punkte; 8. Egger Dieter, Zürich, 3:08,9, 6387 P.; 9. Thorin Bernard, Genf, 3:25,8, 6655 P.; 10. Jost Heiny, St. Gallen, 4:05,5, 7206 Punkte.

DEIERKOMBINATION

Internationale Meisterschaft

Herren: 1. Schmid Jakob, Schweiz, 12 326 P.; 2. Rinderer Clemens, Schweiz, 12 444 P.; 3. Steffen Theo, Schweiz, 12 545 P.; 4. Palatini Vittorio, Italien, 12 589 P.; 5. Kneißl Augustin, Deutschland, 13 464 P.; 6. Merz Otto, Schweiz, 14 038 P.; 7. Eder Ernst, Österreich, 14 689 P. 8. Fornelli Giovanni, Italien, 15 112 P.; 9. Hofer Rudolf, Italien, 15 897 P.; 10. Kasenda Hans, Österreich, 15 897 Punkte. — Außer Konkurrenz: Larsen Kjell, Norwegen, 13 574 Punkte.

Damen: 1. Huber Herlinde, Österreich, 15 520 P.; 2. Künzi Heidy, Schweiz, 17 472 P.; 3. Fisch Rosemarie, Schweiz, 20 211 P.; 4. Amrein Astrid, Schweiz, 21 712 Punkte.

Schweizer Meisterschaft

1. Ancay Willy, Fully, 15 518 P.; 2. Feyer Bernard, Freiburg, 17 468 P.; 3. Amrein René, Luzern, 17 711 P.; 4. Egger Dieter, Zürich, 17 969 P.; 5. Hanselmann Otto, Roggwil, 17 990 P.; 6. Wyß Marcel, St. Gallen, 18 136 P.; 7. Thorin Bernard, Genf, 18 814 P.; 8. Rappo Hans, Freiburg, 19 303 Punkte; 9. Lötcher Joseph, Schüpfheim, 20 344 Punkte.

Nationenklassement

1. Schweiz 54 P.; 2. Italien 18 P.; 3. Deutschland 6 P.; 4. Österreich 0 P.; 5. Frankreich 0 Punkte.

LANGLAUF

1. Steffen Theo, Flühli, 47:22; 2. Zehnder Fritz, Belp 52:33; 3. Morand Francis, Ayent, 54:55; 4. Lötcher Joseph, Schüpfheim, 57:20; 5. Probst Fritz, Oberbuchsiten, 87:05.

Generalversammlung der Schweiz. Vereinigung Gehörloser Motorfahrer

Diese wichtige Versammlung fand am 24. Januar 1965 in Neuenburg im Saale des «Bahnhofrestaurants» statt. Die Wahl des Ortes war ein Mißgriff, was die zahlreichen Absenzen bestätigten. Anwesend waren 16 Aktive und 3 Besucher. Vizepräsident Urs Achini, Olten, eröffnete um 14.30 Uhr die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Er bedauerte den schlechten Besuch, stellte aber fest, daß gemäß Statuten (40 Prozent der Aktiven) die Versammlung beschlußfähig sei. Dank der Aufmerksamkeit der Mitglieder konnte das Programm speditiv abgewickelt werden. Die Versammlung beschloß einmütig den Anschluß an den SGSV/FSSS zu beantragen (Abteilung

Vereinigung Gehörloser Motorfahrer). Aus diesem Grunde wurde beschlossen, den Vorstand zu vereinfachen. Die Neuwahlen ergaben: Obmann: Alois Rohrer, Zürich, neu; Aktuar: Karl Suter, Zürich, neu; Kassier: Peter Güntert, Zürich, bisher, und Beirat: Paul Schärer, Bern, bisher. Bereits um 17.30 Uhr konnte die in bestem Einvernehmen verlaufene Versammlung als geschlossen erklärt werden.

Der Aktuar: Karl Suter
Als Nachtrag zum Bericht über die Delegiertenversammlung des Sportverbandes ist nur noch zu melden, daß diese mit dem Anschluß der Motorfahrer einverstanden war. (Red.)

Unsere Schach-Ecke

Betreuung:
Rainer Künsch, Lettenholzstr. 27, 8038 Zürich.

Schachtreffen Zürich — Schaffhausen

Der zweite Freundschaftswettkampf zwischen den Schaffhausern und Zürchern fand am 24. Januar in der Schulbaracke Huttenstraße in Zürich statt, wo das letzte Schachturnier durchgeführt worden war. Statt der vorgesehenen zehn Partien konnten nur acht ausgespielt werden. Auf dem ersten Brett wurde der ganze Punkt dem Zürcher forfait (kampflos) zugesprochen, weil der Gegner nicht kommen konnte. Auf den übrigen sieben Brettern brachen leichte und schwere Kämpfe aus.

Das erste Treffen in Schaffhausen hatten die Zürcher mit 8¹/₂:1¹/₂ Punkten aus zehn Partien gewonnen. Diesmal war die Mannschaft aus der Munotstadt wesentlich verstärkt durch drei Deutsche und den B-Sieger des 2. deutschschweizerischen Turniers. Zürich war dagegen infolge Verhinderung einiger mittelguter Spieler geschwächt. Beide Parteien kämpften verbissen um den Sieg. Das Resultat schwankte hin und her. Die Gäste waren auf ihren Sieg zuversichtlich. Doch ergab sich dank zweier hart erkämpfter Siege der Zürcher in den zuletzt gespielten Par-

tien als Endresultat ein Unentschieden von 4:4 Punkten. Die Zürcher ließen sich nicht schlagen, und die Schaffhauser konnten sich über ihre besser gewordenen Leistungen freuen.

Das Treffen verlief bei guter Kameradschaft und großer Freude am königlichen Spiel ganz ausgezeichnet. Das nächste Treffen Zürich—Schaffhausen wird voraussichtlich im nächsten Winter in Winterthur oder Schaffhausen stattfinden.

Der Wunsch nach einem Freundschaftswettkampf zwischen der Nordostschweiz und Freiburg im Breisgau wurde von fast allen Teilnehmern lebhaft begrüßt. Hoffentlich kann er noch in diesem Jahr durchgeführt werden. Mit herzlichen Dankesworten für die gute Organisation, den Imbiß und den zur Verfügung gestellten großen Raum endete der Anlaß. Alle freuen sich jetzt schon auf weitere gemeinsame Wettkämpfe. Der Obmann der Schaffhauser Schachgruppe sieht ihnen voll Siegeszuversicht entgegen und meinte, das nächstemal «chlöpfe» es dann bestimmt gegen die Zürcher Kanonen. Rainer Künsch